

I N H A L T

I. EINLEITUNG	11
1. Themenstellung	11
2. Begriffsklärung	16
3. Empirischer Ansatz	17
✓ 4. Exkurs: „Literatur“ als Objekt der Literatursoziologie	18
5. Eingrenzung des Themas	22
II. ZUR GESCHICHTE DER MASSENHAFTEN VERBREITUNG VON (ROMAN-) LITERATUR	23
1. Vorbemerkung	23
2. Zur Literaturgeschichte	26
3. Vorgeschichte der massenhaften Verbreitung von Literatur	39
A) Der Buchhandel	39
B) Zur Bildungsgeschichte	53
C) Sozialgeschichtliche Hinweise	59
a) Die „Lesesucht“	59
b) Von der Erbauung zum Roman	60
c) Bildungswelt des Kleinbürgers	63
d) Der Bürger als Leser	65
4. Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	66
A) Der Roman in der Presse	66
a) Ausländische Vorläufer und deutsche Anfänge	67
b) Ausbreitung des Fortsetzungsromanes	70
c) Publizistische Bedeutung	77
B) Die Verbreitung des Buchromanes	78
a) Die neuen technischen Voraussetzungen	79
b) Das billige Buch	80
c) Das Verleihen von Büchern	82
d) Der Kolportage-Buchhandel	84
e) Erfolgreiche Literatur	87

5. Die Entwicklung im 20. Jahrhundert	88
A) Der Fortsetzungsroman der Wochen- und Illustriertenpresse	88
a) Vorläufer	88
b) Der Illustriertenroman	90
c) Exkurs: Der Roman der Tagespresse nach 1945	97
B) Das Buch als Artikel des Massenkonsums (Anfänge der Entwicklung)	99
a) Statistische Hinweise	100
b) Neue Bemühungen um das billige Buch	102
c) Nationalsozialistische Literaturpolitik	104
C) Massenhafte Verbreitung des Romanes in der Gegenwart	107
a) Der traditionelle Sortimentsbuchhandel nach 1945	107
b) Das Taschenbuch	110
c) Die Buchgemeinschaften und ähnlich arbeitende Organisationen	115
1) Historischer Rückblick	115
2) Entwicklung nach 1945	118
d) Statistisches über Leser und Käufer	127

III. ZUR STATISTIK DER MASSENHAFT VERBREITETEN LITERATUR

1950 BIS 1960	145
1. Vorbemerkung	145
2. Massenhafte verbreitete Romane vor 1950	146
3. Massenhafte verbreitete Buchromane	150
4. Erfolgreiche Fortsetzungsromane	157

IV. INHALTSANALYTISCHE UNTERSUCHUNGEN DES ROMANS ALS

GEGENWELT	163
1. Vorbemerkungen zur Methode	163
2. Zur Theorie des Zeitungsinhaltes	166
a) Wesensmerkmal der „Universalität“	166
b) Wesensmerkmal der „Aktualität“	168
c) Die Struktur des geistig-fiktiven Aspektes der Gegenwelten	170

3. Inhaltsanalysen an Horster und Hemingway	174
a) Beispiel I (Horster)	174
b) Beispiel II (Hemingway)	193
4. Wunschbild, Zeitdarstellung und Wesensausdruck	198
X V. „ZEITUNGS“-FUNKTION DES ROMANS	211
1. Ansatz	211
2. Der Zeitbezug	213
3. Dichtungstheoretische Struktur fiktiver Kommunikationskreise	217
4. Kanäle der Identifikation	225
5. Kompensations- und Evasionsfunktionen	234
6. Die anthropologische und „Zeitungs“-bedeutung der Phantasie	240
VI. BIBLIOGRAPHIE	247
1. Geschichte	247
a) Literaturgeschichte	247
b) Sozialgeschichtlich orientierte Studien	249
c) Bildungsgeschichtliche Aspekte	251
X d) Zur Geschichte des literarischen Geschmacks	252
e) Der Sortimentsbuchhandel	253
f) Andere Vermittlungsformen für das Buch	256
g) Fortsetzungsroman in der Tagespresse	257
h) Illustriertenroman	258
2. Theoretische Aspekte	259
a) Literaturwissenschaft	259
b) Psychologie	260
c) Soziologie	261
d) Allgemeine Zeitungswissenschaft	263
e) Verschiedenes	264
f) Nachtrag	264
VII. ANHANG	267